

# ERASMUS + Erfahrungsbericht

---



## **ZUR PERSON**

Fachbereich:	<b>Naturwissenschaften</b>
Studienfach:	<b>Biochemie</b>
Heimathochschule:	<b>Martin-Luther-Universität Halle</b>
Name, Vorname (freiwillige Angabe):	---
E-Mail (freiwillige Angabe):	---
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	<b>01.04.2017 – 30.09.2017</b>

## **PRAKTIKUMSEINRICHTUNG**

Land:	<b>Großbritannien</b>
Name der Praktikumsrichtung:	<b>Neem Biotech</b>
Homepage:	<b><a href="http://www.neembitech.com">http://www.neembitech.com</a></b>
Adresse:	---
Ansprechpartner:	<b>Almero Banard</b>
Telefon / E-Mail:	<b>almero@neembitech.com</b>

## **ERFAHRUNGSBERICHT**

### **1) Praktikumseinrichtung**

*Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.*

Neem Biotech ist ein 30-köpfiges Research & Development Unternehmen im Süden von Wales, das sich den großen Herausforderungen des Gesundheitswesens wie z.B. der Bekämpfung antimikrobieller Resistenzen und Unterstützung von selbstständiger Gewichtskontrolle stellt. Mit der Reduzierung der Treibhausgas-Emission werden aber auch ökologische Probleme angegangen. Seit 2012 gehört Neem Biotech zur Zaluvida-Gruppe und erhielt 2016 den offiziellen Orphan-Drug Status der amerikanischen FDA für die Entwicklung einer bioaktiven Substanz, die die Wirkung von Antibiotika verstärkt und damit chronische Lungeninfektionen mit *Pseudomonas aeruginosa* behandelbar macht. Diese Infektionen sind die häufigste Todesursache bei Patienten mit cystischer Fibrose. Genauer geht es dabei um die Kontrolle der Proliferation der Biofilm-Schicht, die die Bakterien zum Schutz vor Antibiotika bilden. Für diese Entwicklung wurde Neem Biotech 2017 außerdem mit dem „Runner-Up Award“ in der Kategorie „Innovation Award“ bei den Medilink UK Awards 2017 ausgezeichnet.

### **2) Praktikumsplatzsuche**

*Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Von der Praktikumseinrichtung habe ich durch einen Bekannten erfahren. Er hatte mit Zaluvida, der Muttergesellschaft bereits zusammengearbeitet und sehr gute Erfahrungen gemacht. Ich habe einfach eine Mail geschrieben und mich ganz offiziell beworben. Da das Unternehmen nur ca. 30 Mitarbeiter hat und noch relativ jung ist, war ich die erste Praktikantin dort. Der Bewerbungsprozess verlief sehr schnell und bald hatte ich mein Skype-Interview. Die Zusage bekam ich dann sehr schnell und die Planung verlief einwandfrei.

### **3) Vorbereitung**

*Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Da ich zu Beginn noch gar nicht wusste, was fachlich auf mich zukommt, konnte ich mich dahergehend noch gar nicht informieren. Erst vor Ort und nach Unterschreiben der Verschwiegenheitsklauseln wurde ich in meine Themen eingearbeitet und bekam Literatur zum Lesen.

Organisatorisch hatte ich natürlich meine Krankenversicherung über den DAAD abgeschlossen und über eine Facebook-Gruppe mein Zimmer gefunden.

Sprachlich habe ich mich relativ gut durch mein vorhandenes Englisch vorbereitet gefühlt, sodass ich keine zusätzlichen Maßnahmen ergriffen habe.

#### 4) Unterkunft

*Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Während der sechs Monate habe ich zwei verschiedenen Unterkünften gewohnt. Meine Zimmer habe ich über verschiedene Websites wie [www.easyyroommate.co.uk](http://www.easyyroommate.co.uk), [www.spareroom.co.uk](http://www.spareroom.co.uk) gesucht und das erste über eine Erasmus-Facebook-Gruppe gefunden. Beide sind das Äquivalent zu „WG-Gesucht“ in Deutschland. Am einfachsten ist es natürlich, wenn man bei Semesterbeginn ein Zimmer sucht, da dann am meisten Auswahl ist. Viele Studenten haben aber auch in Wohnheimen gewohnt. Diese sind zwar viel schicker, sauberer und zentraler als die normalen shared flats oder shared houses, aber auch um einiges teurer. Normalerweise bucht man ein Zimmer von Oktober bis September und zahlt pro Monat 600-900 GBP. Für meine Zimmer in shared houses habe ich 250-300 GBP bezahlt. Die Standards sind aber in Großbritannien ein bisschen anders als in Deutschland. In nahezu allen Häusern gibt es Teppichboden, teilweise sogar im Bad. Wie sauber das Haus ist, hängt natürlich davon ab, wer das Haus mit euch bewohnt. Allerdings legen die Studenten in Großbritannien generell eher wenig Wert auf Sauberkeit und Ordnung. Deshalb bin ich nach kurzer Zeit dann in ein Haus gezogen, in dem nur Berufstätige wohnten. Dort war es schon viel besser, allerdings trotzdem nicht mit deutschen Verhältnissen zu vergleichen. Wer also sehr empfindlich bei Schimmel und alten Teppichböden ist, sollte sich also Gedanken machen, ob ein Wohnheim eine Option wäre. Ein neues Wohnheim ist zum Beispiel Eclipse (<https://www.collegiate-ac.com/uk-student-accommodation/cardiff/eclipse>).

#### 5) Praktikum

*Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?*

Leider darf ich nicht zu sehr ins Detail gehen, woran das Unternehmen genau forscht. Allerdings habe ich mein Praktikum in zwei Abschnitte unterteilt. Im ersten Teil habe ich viel analytische und eher chemische Methoden gelernt. Da ich in der Universität in Halle mit einigen Geräten noch nie gearbeitet habe, habe ich dabei sehr viel Neues gelernt und habe mein Methodenspektrum erweitert. Im zweiten Teil habe ich im Mikrobiologie-Labor gearbeitet, indem ich bisher auch noch keine Erfahrung hatte. In beiden Bereichen wurde ich sehr gut eingearbeitet und die Kollegen haben mir alles in Ruhe gezeigt und erklärt. Bald durfte ich dann auch selbstständig arbeiten, was natürlich noch mehr Spaß macht. Mir wurde viel Vertrauen geschenkt und es war schön Verantwortung zu übernehmen und eigene Ergebnisse liefern zu können. Mir wurde viel Freiheit gelassen, da teilweise Methoden noch nicht etabliert waren und ich durfte viele eigene Entscheidungen fällen.

Einmal die Woche habe ich dann meinem Betreuer meine Ergebnisse vorgestellt und es gab eine kurze Besprechung.

Fast jede Woche wurde in einer Mittagspause ein beliebiges naturwissenschaftliches Thema von einem der Mitarbeiter vorgestellt. Dabei ging es einfach nur um interessante Projekte vorzustellen oder aktuelle Themen in der Gruppe zu diskutieren. Dabei habe ich sehr viel mitgenommen und gelernt.

Außerdem hatte ich den Wunsch geäußert noch einmal in ein Labor-fremdes Themengebiet zu schauen und einen Einblick in die öffentliche Arbeit zu bekommen. Dieser Wunsch wurde mir sofort erfüllt und ich durfte an einem eintägigen Kongress teilnehmen, bei dem die Zusammenarbeit von Ärzten, Pharmaindustrie, Rettungsdiensten und eigentlich dem kompletten Gesundheitswesen in Wales im Vordergrund stand. Außerdem durfte ich einen Erfahrungsbericht für ein wissenschaftliches Magazin in Deutschland schreiben und von meiner Zeit berichten. Dabei habe ich unter anderem den Managing Director von Neem Biotech interviewt und betrachtet, ob und in wie weit sich ein Auslandssemester lohnt. Der Artikel erscheint in der Novemberausgabe des BioSpektrum Magazins des Springer Verlags.

## 6) Erworbene Qualifikationen

*Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?*

Ich habe gelernt wie die Entwicklung und Forschung in einem Unternehmen abläuft und welche Arbeitsfelder es dort gibt. Außerdem habe ich natürlich viele Methoden im Labor gelernt im analytischen Bereich sowie in der Mikrobiologie.

Außerdem habe ich viele soft skills erworben wie Teamfähigkeit, Kommunikation usw. Bei wöchentlichen Catch-Ups habe ich mich mit meinem Supervisor getroffen und wir haben besprochen, welche Ergebnisse ich hatte, ob wir noch auf dem richtigen Weg sind oder vielleicht die Richtung ändern sollten.

## 7) Sonstiges

*Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?*

Natürlich ist am Anfang erstmal alles sehr fremd und neu. Die neuen Kollegen, das neue Thema, die fremde Sprache und das neue zu Hause sind eine gewaltige Umstellung und bei manchen kommt dann doch mal Heimweh auf. Am besten aber man umgibt sich mit Gleichgesinnten Erasmus-Studenten, Mitbewohnern oder Kollegen, um möglichst viel von Land und Leuten zu sehen. Ich habe zum Beispiel oft Wochenendaufträge überall in Wales unternommen und habe tolle Gegenden entdeckt.

## 8) Fazit

*Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?*

Letztendlich ist es entscheidend, was man selbst aus einer solchen Erfahrung mitnimmt. Man kann sich sicher nicht darauf verlassen durch den Begriff ERASMUS im Lebenslauf seine Jobchancen generell zu erhöhen, aber darum geht es auch nicht. Eine solche Erfahrung sollte man vor allem für sich selbst und für die persönliche Entwicklung machen. Wer die eigene Initiative zu ergreift und mutig ist, kann aus dieser Zeit unglaublich viel mitnehmen. Egal in welchem Semester, egal bei welcher Einrichtung, egal in welchem Land. Danke ERASMUS+!